

# Schranken abgebaut

**Mit einem Gross-Event in der Spiezer Bucht fand das Projekt «respect04» sein Ende. Ein halbes Jahr setzten sich Jugendliche mit dem Thema Respekt im Alltag, Rassismus und Menschenrechten auseinander.**

MIT EINEM INTERKULTURELLEN Nachtessen am Menschenrechtstag 2003 war das Projekt «respect04» gestartet worden. Jugendgottesdienste, Vortrags- und Diskussionsabenden in der Bibliothek und im Dorfhus, ein viel beachteter Beitrag am Film- und Videofestival und der «SchreibKlartext», der Spiez zur Kulturstadt machen sollte, hielten das Thema am Kochen. «Nur mit dem Workshops hatten wir zu viel gewollt, zudem fehlte den angefragten Schulen die Zeit zum Mitmachen», schaut Sibylle Mani auf das vergangene halbe Jahr zurück. Die Jugendarbeiterin der Reformierten Kirchgemeinde Spiez und Andreas Beer von «Musikkultur, Netzwerk für Sang und Klang» hatten das «respect04» ins Leben gerufen.

## **Gut unterstützt**

«Wir hätten 'respect04' mit einem Budget von 70 000 Franken nicht allein durchziehen können», weiss Sibylle Mani. «Finanziell und ideell wurden wir von Bund, Kanton und Gemeinde unterstützt, von den reformierten Kirchgemeinden Spiez und Aeschi/Krattigen sowie vom Gewerbe und von Privatpersonen. Allein an Freiwilligen durften wir auf rund 100 Personen zählen, am Event allein auf über 50.» Zur Trägerschaft gehörten auch die Eventagentur «Projekt X Management GmbH», das Projekt Klartext, Jugendkultur gegen Rassismus, die Kinder- und Jugendarbeit Spiez, Kjas und die Asylkoordination Spiez.

Wie wichtig das Projekt auch den Spiezer Behörden war, bewiesen die Mitglieder des Unterstützungskomitee mit Gemeindepräsident Franz Arnold, Gemeinderätin Verena Kauert, Pfarrerin Susanna Schneider Rittiner und anderen